

Mit preußischem Zack auf Platz eins

Von Margitta Schulze Lohoff

Ochtrup. Zuerst wurde der fünfte Platz prämiert. Dann der vierte. Der dritte. Der zweite. Mensch, waren wir wirklich so schlecht, habe er da gedacht, erinnert sich Christoph Potthoff. Doch dann nannte Alois Fasching, Bürgermeister der Gemeinde Stumm im Zillertal, doch die Stadtkapelle Ochtrup. Mit ausgezeichnetem Erfolg habe das Orchester am Internationalen Musikzug-Festival teilgenommen. Platz eins.



Ein halbes Jahr lang hatte sich das Orchester auf den Musikwettbewerb vorbereitet. Dann standen die Musiker plötzlich in einer Tiroler Sporthalle und spielten vor einer hochkarätigen Jury. Das Symphonic Festival von Robert W. Smith im atemberaubenden Tempo, den Paso Doble El Soro von Vicente Ruiz mit spanischem Temperament. Das wurde gar nicht kommentiert, erzählt Christoph Potthoff im Gespräch mit dem Tageblatt. Und das Spiel der Konkurrenten aus Finnland, Ungarn, Italien, Schweden und Deutschland haben sie auch nicht gehört. Wir tappten, was unsere Leistung betraf, absolut im Dunkeln.

Zeit, sich über den entscheidenden Auftritt Gedanken zu machen, hatten die Musikanten der Stadtkapelle aber sowieso nicht. Der viertägige Ausflug nach Südtirol hatte ein volles Programm: Sie wanderten durch die Berge und marschierten mit 8000 anderen Teilnehmern bei der Internationalen Feuerwehr-Sternfahrt (Anlass des Festivals). Und dann war da noch ein spontanes Platzkonzert.

Mitten in Stumm griffen die Musiker zu ihren Instrumenten. Wir haben das ‚Lied der Tiroler gespielt, schildert Potthoff. Der Bürgermeister, der Feuerwehr-Chef und jede Menge Publikum waren begeistert. Schön, dass eine Kapelle aus Deutschland mit preußischem Zack unsere Hymne spielt, hat Alois Fasching sie anschließend gelobt, besser hätten sie ihren Ort nicht präsentieren können.

Und wenn irgendein Stadtkapellen-Mitglied dann immer noch nicht an den ausgezeichneten Erfolg beim Musikzug-Festival glauben konnte, waren spätestens bei der Rückkehr ins Hotel alle Zweifel verfliegen. Als der Bus nach der Preisverleihung vor der Herberge hielt, stand die Hotelmannschaft Sparlier (Potthoff). Es gab Sekt, jede Menge Applaus und der ein oder andere Musiker verdrückte vor Freude eine Träne.

25. Mai 2007 | Quelle:

Tageblatt für den Kreis Steinfurt